

*Ferdinand Johann von Liechtenstein berichtet Karl Eusebius von Liechtenstein wie weit die Anfragen und Verhandlungen wegen dem möglichen Erwerb der Markgrafschaft Burgau gediehen sind. Ausf., Prag 1652 August 25, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 39, unfol.*

[1] Hochgebohrner fürst, etc.<sup>1</sup>

Was euer liebden<sup>2</sup> vom 6. dits<sup>3</sup> an mich gelangen lassen, daß habe ich rechts erhalten. Berichte dieselbe hierauf, das ein anders seyen die regalia<sup>4</sup> eines fürstenthumbs, ein anders wieder die einkhunfften desselben. Unter den regalien wirdt verstandten, die hohe obrigkheit pottensigkheit<sup>5</sup>, conscriptio<sup>6</sup> der stände und dergleichen, so absonderlich geschätzt werden ob man gleich nichts hiervon an unser seithen melden thette. Die einkhunfften widerumb absonderlich und ordinario wie im Reich<sup>7</sup> der gebrauch mit 4 percento<sup>8</sup> das ist was 4 fl.<sup>9</sup> werth trägt, wirdt per 100 fl. angeschlagen, khan man es bis auf 5 percento bringen. Ist viel und glaube nicht, daß man unns disfahls ein anders machen würdt, als allenthalben im Reich der gebrauch ist.

Baar und Stillingen<sup>10</sup> seindt nicht iro, sondern nur eine landtgraffschafft. Ich erwartte nur was mihr der Marigor von Insbrugg<sup>11</sup> wegen Burggau<sup>12</sup> zurückh berichten wirdt, so ich eur liebden zwar zu alienieren nicht unterlassen werde, als dann gleichwohl eur liebden selbst tractieren mögen, ich werdt auch hernach darvon gantzen entschlagen, dann ich möchte sonsten mehr undanckh als danckh verdienen, in deme ich sehr aus allen eur liebden reden und schreiben, das sie selbst gern seheten, das daß [2] werckh nur schwer und gleichsamb unserm haus zu behaubten unmöglich vorfallen solte, damit sie nur mit etwas schein bemantlen khönnten, den grossen unlust ia widerwillen, so sie erzeigen in befürderung auf diese reis meines Hauses hochheit dessen conservation in diesem endt allein nur auf diesen bestehen khan und werdt, mihr ist laydt das euer liebden meine guete wohlmeinente intention nicht erkenne wollen, welches aber Gott und die erbahre posteritet<sup>13</sup> erkennen wirdt.

Hiemit verbleibe ich.

Euer liebden

Prag, den 25. Augusti 1652.

Dienstschuldigster vetter und knecht.

Ferdinand Johann<sup>14</sup>, manu propria<sup>15</sup>.

---

<sup>1</sup> Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684 und war ein Cousin von Hartmann und Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, *Stammtafel I*.

<sup>2</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

<sup>3</sup> 6. August 1652.

<sup>4</sup> Regalien: Hobeits- und Sonderrechte eines Souveräns.

<sup>5</sup> Macht.

<sup>6</sup> Abbandlung.

<sup>7</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>8</sup> Prozent.

<sup>9</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>10</sup> Die Landgrafschaften Baar und Stüblingen waren Bestandteile des Herzogtums Schwaben (D).

<sup>11</sup> Innsbruck, Stadt (A).

<sup>12</sup> Markgrafschaft Burgau in Schwaben, heute Bayern, Deutschland.

<sup>13</sup> Nachkommen.

<sup>14</sup> Ferdinand Johann von Liechtenstein (1622–1666) war ein Sohn von Gundaker und ein Bruder von Hartmann von Liechtenstein. Vgl. WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Bd. 15, Stammtafel II*.

<sup>15</sup> eigenhändig.

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentatum<sup>16</sup> Feltsperg<sup>17</sup>, den 17. Septembris 1652.

Ihre fürstlich gnaden, fürst Ferdinand, das sie aus Insprug von dem Marigor wegen Burgau die nachricht erwartten sollen nachmals communiciren wollen.

[Adresse]

Ihrer liebden.

Herrn, herrn Carolo Eusebio des Heiligen Römischen Reichs fürsten und regieren des hauses Liechtenstein von Nicolspurg<sup>18</sup>, in Schlesien<sup>19</sup> hertzogen zu Troppau<sup>20</sup> und Jägerndorff<sup>21</sup>, etc.

Ihrer liebden, liebden.

Wien.<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein rotes Siegel aufgedrückt.

---

<sup>16</sup> Vorgelegt.

<sup>17</sup> Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

<sup>18</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

<sup>19</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

<sup>20</sup> Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

<sup>21</sup> Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).